

Ihr Wissenschaften, euer Werth  
 Hat unsern Mäcenat gelenket;  
 Ihr habt des Herzens Trieb genährt,  
 Den Ihm des Schöpfers Huld geschenkt;  
 Ihr habt durch eure Stärk und Kraft,  
 Die dem Gemüthe Ruhe schafft,  
 Verstand und Willen ausgeschmücket;  
 Ihr habt durch eure Süßigkeit,  
 Die große Seelen nur erfreut,  
 Ihn bis auf diesen Tag erquicket.

Du lange Zeit, dein Zeugniß lehrt,  
 Daß Kiel und Keim die Wahrheit sagen;  
 Durch dich wird Lob und Ruhm vermehrt,  
 Den Fama durch die Welt getragen;  
 Du weist, wie unser Mäcenat  
 Durch Wissenschaft und weisen Rath  
 Den Sächsischen August ergötzet;  
 Du weist, wie Er die Wahrheit liebt,  
 Den Künsten Schutz und Zuflucht giebt,  
 Wie werth Er die Gelehrten schätzet.

Mit dir, o Zeit, wächst dieser Ruhm.  
 Sein Geist behält die Lust zum Wissen,  
 Und macht sie sich zum Eigenthum,  
 Und ist der Weisheit stets beflissen.  
 Dieß rühmt der Mann, durch dessen Fleiß  
 Beynah der halben Erde Kreis  
 Mit grundgelehrten Schriften pranget.  
 O! theurer Wolf, dir ist bewust,  
 Wie unsers Mäcenatens Lust  
 Nach wahrer Gründlichkeit verlanget.

O Archimedes unsrer Zeit!  
 Der du vor kurzem uns verlassen,  
 O lebstest du! du wärst bereit,  
 Ein tüchtig Zeugniß abzufassen.  
 Du weist, o Hausen, wie das Licht,  
 Das aus den festen Körpern bricht,  
 Den hohen Mäcenat vergnüget;  
 Wie Er geforscht, wie Er gedacht,  
 Wenn dieses Lichts verborgne Macht  
 Im Nu bewegt, was ruhig lieget.

M

Ihr